

AZ - 21. 03. 1996.

Rat gegen einen Hort

Nackenheim setzt auf Betreuung in der Grundschule

m. NACKENHEIM — Bei der Diskussion im Gemeinderat um die Einrichtung einer Kindernachmittagsbetreuung in der Grundschule oder die Öffnung eines Hortes gingen die Meinungen der Ratsfraktionen weit auseinander. Vor großer Zuhörerkulisse warfen CDU und FWG der SPD vor, den Hort-Antrag zum Landtagswahlthema hochzukochen, was die Sozialdemokraten mit Blick auf die Antragstellung im November 1995 scharf zurückwiesen. Bürgermeister Bardo Kraus erläuterte, der Ortsgemeinde sei die Einrichtung eines Hortes mit der Maßgabe genehmigt worden, daß diese Einrichtung die einzige in der VG zur Betreuung von Grundschulkindern bleiben müsse. Damit sei die Verpflichtung verbunden, auch Kinder aus den vier anderen Gemeinden aufzunehmen. Zur Einrichtung einer Hortgruppe im Kindergarten Pommardstraße habe die Gemeinde bereits 40 000 Mark im Haushalt bereitgestellt. Parallel hierzu sei aber von der VG ein Alternativkonzept erarbeitet worden, das die Betreuung von Grundschulkindern am Nachmittag bis 15 Uhr in Räumen der Grundschule gewährleisten würde, ohne daß es sich um einen Kinderhort handele. Dieses Modell könne in allen Gemeinden der VG eingeführt werden. Das Ortsoberschulamt schlug vor, die Betreuungskonzeption der VG zu unterstützen, um zu vermeiden, daß zwei unterschiedliche Systeme nebeneinander existieren. Die Nachmittagsbetreuung in der Grundschule schließe unmittelbar an den Unterricht an, die Begrenzung auf 15 Uhr könne aber nicht das Ende der Fahnenstange

sein.

Scharf griff SPD-Sprecher Michael Mogk die Ausführungen des Ortsoberschulamtes an, wobei er an alle Abgeordneten appellierte, den genehmigten Kinderhort zu realisieren, anstatt den Eltern das „Bodenheimer Modell“ aufzuzwingen. Ursprünglich habe VG-Bürgermeister Krämer keine Räume in der Grundschule bereitstellen wollen, jetzt sei plötzlich Platz. Und wenn Bodenheimer eine Hortgruppe angeboten worden wäre, sei die sicherlich auch in Bodenheim zu finden.

Scharf wies der VG-Beigeordnete Siegbert Weber die Behauptung von Mogk zurück, Krämer habe den Hort abgelehnt. Dies sei eine Sache des Rates. Im übrigen seien die Grundschulräume besser geeignet als irgendwelche angemieteten Flächen.

Es werde viel um die Sache herumgeredet, meinte Dr. Joachim Müller (BLN), wobei es nur Absichtserklärungen gebe. Für den Ausbau von Gebäuden werde viel Geld ausgegeben, für soziale Zwecke fehle es.

Die Fraktionssprecher von CDU, Heinz Hassemer, und FWG, Günter Zerbe, plädierten in ihren langen Statements für die Kinderbetreuung am Nachmittag in der Grundschule. Erfahrungen müßten gesammelt werden, wobei sicherlich einiges verbessert werden könne.

Bei 13 Jastimmen von CDU und FWG und gegen die fünf Neinstimmen von SPD und BLN unterstützt die Gemeinde die Bestrebungen der VG. Mit dem gleichen Abstimmungsergebnis wurde die Verwaltung beauftragt, auch in der Ferienzeit eine Betreuung anzubieten.